

Bevorstehende Demokalypse?

Leserbrief von Heinz Ernst, Gerontologe, 8362 Balzerswil

zum Bericht „Viele Rentner, wenig Erwerbstätige“ in der Thurgauer Zeitung, 21. Mai 2015, Seite 18

publiziert in der Thurgauer Zeitung vom 29. Mai 2015

Die demografische Entwicklung der Schweiz sei schlecht. Darauf wurde an einer prominent besetzten Podiumsveranstaltung in Weinfelden deutlich hingewiesen. Damit ist offenbar gemeint, der Anteil älterer Menschen an der schweizerischen Bevölkerung nehme zu. Das ist unbestritten, denn die Babyboom-Generation kommt nun ins Rentenalter. Ist das eine negative Entwicklung? Es gibt tatsächlich Länder, in denen es anders aussieht, zum Beispiel in Indien. Dort erscheint der Altersaufbau als schöne Pyramidenform. Aber was bedeutet das konkret? Nichts anderes, als dass es in einem Entwicklungsland normal ist, wenn Kinder ihre jungen Eltern und Eltern ihre Kinder durch Krankheiten verlieren. Der Tod lauert also in jedem Lebensalter. Das war früher in der Schweiz auch so. Gottlob sind solche Zustände endgültig vorbei. Bei uns ist in den letzten 120 Jahren die Lebenserwartung auf das Doppelte gestiegen. Die meisten Menschen werden nicht nur älter, sondern sie bleiben auch länger gesund und arbeitsfähig. Der St. Galler Soziologe Peter Gross schreibt dazu: „Dass die Menschen in unserem Kulturkreis in den letzten zweihundert Jahren mehr Lebenserwartung gewonnen haben als in den zehntausend Jahren vorher, ist keine beklagenswerte Entwicklung, sondern eine bewundernswerte Leistung.“

Wenn Ökonomen und Politiker die demografische Alterung als Herausforderung sehen, ist das verständlich. Die Zunahme der älteren Bevölkerung erfolgt aber allmählich und absehbar. Für die notwendige Anpassung und Umgestaltung der finanziellen Altersvorsorge steht mehr Zeit zur Verfügung als für den Bau des Gotthard-Basistunnels! Wenn der politische Wille vorhanden ist, lassen sich geeignete Mittel und Wege sicher finden. Die Schweiz hat schon ganz andere „Krisen“ überwunden. Mehr Senioren in der Schweiz bedeuten noch lange keine „Demokalypse“.